

Die Nachbarin war es

Die B-27-Sommerrätsel-Reihe geht zu Ende. Schwierigkeiten bereitete die Lösung der letzten Aufgabe unseren Lesern nicht.

Seite III



Kornwestheim & Kreis Ludwigsburg



Vor der Saison

Das zweite Männerteam der SVK-Handballer startet am heutigen Donnerstag in den Pokal. Am Wochenende geht die Bezirksliga los.

Seite VI

Donnerstag, 13. September 2018



Flugzeug vom Flugzeug aus über Kornwestheim fotografiert: Unser Fotograf flog mit Dr. Hans-Jürgen Reichardt in einem Ultraleichtflieger, derweil Michael Mennecken die „miniLAK“ steuerte.

Foto: Horst Dömötör

„Es ist und bleibt ein Segelflugzeug“

Pattonville Der Luftsportverein Hohenasperg hat sich ein Segelflugzeug gekauft, das eigenständig starten kann. Am Samstag wird es getauft. *Von Werner Waldner*

Es ist wie beim Mixer“, erklärt Projektleiter Frank Funder ganz plastisch, „einfach nur am Rädchen drehen.“ Schon springt der Propeller an, das Flugzeug nimmt Fahrt auf und hebt ab. Das an sich ist bei Flugzeugen nichts Ungewöhnliches. Wenn es sich allerdings um ein Segelflugzeug handelt und keine fremde Hilfe vonnöten ist, um in die Luft zu kommen, dann lohnt es sich schon, genauer hinzuschauen.

„miniLAK“ heißt das neueste Fluggerät des LSV Hohenasperg, das auf dem Flugplatz in Pattonville stationiert ist. Von außen sieht's aus wie ein ganz normales Segelflugzeug. Die Spannweite ist mit 13,50 Metern eher im unteren Bereich von Segelfliegern angesiedelt. Das Herzstück steckt im Rumpf des Fliegers – ein FES-Elektrosystem mit 22 Kilowatt Leistung, das von zwei 16 Kilogramm schweren Akkus gespeist wird. Das System ist in der Lage, das Flugzeug auf eine Höhe von bis zu 2000 Metern zu bringen.

Zwei Flugzeuge verkauft

Um durch die Lüfte gleiten zu können, sind Segelflugzeuge für den Start eigentlich auf fremde Hilfe angewiesen – auf eine motorbetriebene Seilwinde oder gleich auf einen Motorflieger, der das Segelflugzeug in die Höhe zieht. Die „miniLAK“ schafft's allein. Und das war für den Verein auch der Grund, rund 100 000 Euro in das neue Flugzeug zu investieren. Um es sich überhaupt leisten zu können, mussten zwei ältere Flieger verkauft werden. Die „miniLAK“ bietet mehr als einen gleichwertigen Ersatz, ist sich

Frank Funder sicher, denn der eigenstartfähige Segelflieger sei sieben Tage in der Woche einsatzbereit, während die anderen Segelflieger eigentlich nur am Wochenende in der Luft seien, wenn Helfer Zeit hätten, beim Start zu helfen.

Der Entscheidung pro „miniLAK“ ging ein Beschluss der Hauptversammlung des Vereins voraus. Mit diesem Votum machten sich Frank Funder und Ausbildungsleiter Michael Mennecken auf den Weg zu einem Hersteller nach Litauen, wo sie den Segelflieger begutachteten, testeten und schließlich auch bestellten. Bis der Flieger dann in Kornwestheim eintraf, verging mehr als ein Jahr. Die Lieferzeit ist lang, weil die Segelflieger nicht „von der Stange“ gekauft, sondern nach jeder Order eigens produziert werden. Frank Funder geht davon aus, dass die „miniLAK“ das einzige eigenstartfähige Segelflugzeug in Deutschland in Vereinsbesitz ist. Aber er ist sich ziemlich sicher, dass weitere Vereine nachziehen werden.

Ist der E-Segelflieger die Zukunft? Michael Mennecken geht wegen der flexiblen Nutzung davon aus. Puristen würden möglicherweise diese Form der Starthilfe ablehnen, aber vermutlich in der Minderheit bleiben. Frank Funder betont: „Es ist und bleibt ein Segelflugzeug.“

Ausbildungsleiter Mennecken ist die „miniLAK“ schon häufiger geflogen. Eine andere Flugtaktik sei erforderlich, berichtet er. Es sei ein langsamerer Flug, bei dem man zu Beginn nicht so schnell an Höhe gewinne wie beispielsweise bei der Starthilfe per Winde.



Einmal volltanken bitte: Michael Mennecken setzt die Akkus ein.

Wie für alle Akkus gilt: Die Leistung sollte man sich gut einteilen. Wer einen flotten Start hinlegt, dem fehlt später möglicherweise die Energie, um bei mangelnder Thermik mit Unterstützung des Akkus den

Heimatflughafen anzufliegen. Normalerweise, berichtet Frank Funder, ist nach dem Start der Akku knapp zur Hälfte leer. Das höhere Gewicht durch den Akku gleicht der Hersteller durch Ersparnis bei den Tragflächen ein, die nicht nur etwas kürzer sind als bei anderen Segelflugzeugen, sondern dank eines speziellen Materials auch leichter.

Tag der offenen Tür

Beim LSV Hohenasperg zeigt man sich glücklich und zufrieden, den Schritt hin zum eigenstartfähigen Segelflugzeug gemacht zu haben. So wie die Stimmung überhaupt gut ist nach einem Sommer, der für die Segelflieger kaum besser hätte sein können. Flüge mit einer Entfernung von bis zu 1000 Kilometern seien möglich gewesen, erzählt Frank Funder. Und so werden die Besucher beim Tag der offenen Tür am Samstag auf gut gelaunte Flieger treffen. Ihn will der Verein nutzen, um der „miniLAK“ zu einem Namen zu verhelfen. Das Flugzeug wird getauft – ganz vorsichtig mit einem Schluck Sekt, wie Dr. Hans-Jürgen Reichardt, Pressereferent des LSV Hohenasperg, versichert.

Info Der Tag der offenen Tür auf dem Flugplatz in Pattonville beginnt um 11 Uhr. Dann können die Besucher alle Flugzeuge des Vereins unter die Lupe nehmen. Erfahrene Vereinsmitglieder stellen die Maschinen vor, erläutern Funktionsweise und die Bedienung der Instrumente im Cockpit. Der Flugzeugpark des Vereins umfasst zwei Flugzeuge aus der Motorflug-Klasse, zwei Ultraleicht-Flugzeuge und fünf Segelflugzeuge. Die Taufe ist für 15 Uhr geplant. Der Verein hat rund 200 Mitglieder, 60 davon sind aktiv. Jugendarbeit und Ausbildung sind dem Verein wichtig. Pro Jahr werden über 100 Stunden Theorieunterricht gegeben und rund 500 Stunden praktische Ausbildung geleistet.

Kornwestheim

Kleider und mehr

Der Eltern-Kind-Verein Kornwestheim veranstaltet am Samstag, 29. September, einen Kleidermarkt. Dort können unter anderem gut erhaltene Kinderkleider und Umstandsmode verkauft werden, aber auch Spielsachen, Kinderwagen und ähnliches. Der Kleidermarkt findet von 10 bis 12 Uhr in der Rechberghalle, Rechbergstraße 8, in Kornwestheim statt. Ein früherer Verkaufseinlass um 9.30 Uhr ist gegen Kuchen Spenden möglich. Anmeldungen für den Vorabeslass bitte per Mail an kleidermarktElki@kaemml.de. Über diese Mailadresse kann man sich auch als Verkäufer anmelden. Die Vergabe der Verkäufernummern erfolgt am Donnerstag, 20. September. Weitere Informationen gibt es unter www.elternkindverein-kwh.de

Unbekannte rauben jungen Mann aus

Kornwestheim Zwei Räuber fangen einen 21-Jährigen auf einem Feldweg ab, greifen ihn an und stehlen sein Geld.

Auf Bargeld hatten es zwei bislang unbekannte Täter wohl abgesehen, die am Dienstag gegen 17.30 Uhr einen 21-Jährigen auf einem Feldweg unterhalb der Bundesstraße 27 nahe der Stuttgarter Straße in Kornwestheim angriffen und beraubten.

Der junge Mann war zu Fuß in Richtung Innenstadt unterwegs und bemerkte zunächst zwei Männer, die sich ebenfalls auf diesem Feldweg aufhielten. Als er an ihnen vorbei gegangen war, wurde er plötzlich von hinten an den Armen und am Oberkörper

gepackt und festgehalten. Zeitgleich trat ihm ein Mann entgegen und forderte die Geldbörse des 21-Jährigen.

Als der so Angegriffene versuchte sich zu wehren, schlug ihm der Täter mit der Faust ins Gesicht und griff ihm dann in seine Hosentasche, in der sich der Geldbeutel befand. Der Unbekannte entnahm das enthaltene Bargeld, warf das Portemonnaie in einen angrenzenden Acker und beide Täter rannten anschließend über die Felder in Richtung Stuttgart davon. Beide Männer sollen etwa 25 Jahre alt sein. Der Haupttäter

ist etwa 1,80 bis 1,90 Meter groß. Er trug ein schwarzes T-Shirt, eine schwarze kurze Sporthose mit seitlichen weißen Streifen und eine schwarze Baseball-Kappe mit weißer Aufschrift. Er wurde als Mitteleuropäer beschrieben. Sein Komplize war mit einer hellgrauen kurzen Jogginghose und einem hellen grauen T-Shirt bekleidet. Er soll ebenfalls zwischen 1,80 und 1,90 Meter groß sein und wird als südländischer Typ beschrieben. Polizeiliche Fahndungsmaßnahmen blieben ohne Ergebnis.

Die Polizei sucht nun allerdings Zeugen. Wer etwas weiß oder gesehen hat, wird gebeten, sich mit der Kriminalpolizei des Polizeipräsidiums Ludwigsburg unter der Telefonnummer 0 71 41 / 18 9 in Verbindung zu setzen.

Feste, Vorträge, Ausstellungen und ein Picknick

Kornwestheim Neue Akteure der Interkulturellen Woche bieten neue Höhepunkte. *Von Eva Tilgner*

Solche Veranstaltungen drücken die Offenheit einer Stadt aus“, sagt die Oberbürgermeisterin Ursula Keck bei der Vorstellung des Programms der Interkulturellen Woche (IKW). Ganz Kornwestheim wird dabei von Freitag, 21. September, bis Sonntag, 30. September, im Zeichen von internationaler Begegnung stehen. Die Interkulturelle Woche ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Griechisch-orthodoxen Metropole und wird seit 1975 bundesweit durchgeführt.

Die Stadt Kornwestheim beteiligt sich – nach der Premiere im vergangenen Jahr – zum zweiten Mal an der Aktionswoche. Bei der Planung wirken im Initiativkreis der Kornwestheimer Interkulturellen Woche mehr als 20 Vereine und Organisationen mit. Für die Auswahl der Termine in der letzten Septemberwoche wird das Motto „Vielfalt verbindet“ in Kornwestheim in die Praxis umgesetzt: „Sowohl die Veranstaltungsorte als auch die 24 kulturellen Angebote wie die angesprochenen Zielgruppen sind breit gestreut“, erklärt der Integrationsbeauftragte der Stadt Kornwestheim, Kadir Koyutürk, die Zusammenstellung der IKW.

Wichtige Partner der Veranstalter seien die evangelische, katholische und islamische Gemeinde, die am Freitag, 21. September, um 19 Uhr, mit einem interreligiösen Friedensimpuls im Rathausfoyer den Auftakt geben.

„Wir haben gezielt auch neue Akteure angesprochen im Vergleich zum Vorjahr“, sagt Koyutürk. Die Initiative Stolperstein bietet mit ihrer Stolperstein-Platzkarte am Donnerstag, 27. September, in der Bolzstraße 71, um 18 Uhr einen neuen Höhepunkt – aber auch Meisam Mahram aus Teheran. „In der Hölle nach Schönheit suchen“, heißt die Ausstellung des 32-jährigen Flüchtlings, die am Montag, 24. September, um 19 Uhr in der Stadtbücherei im Rahmen der IKW eröffnet wird.

Durch die künstlerische Bearbeitung der Fotografien aus seinem Land will Mahram auf Missstände und Leiden der Menschen im Iran aufmerksam machen – solange er das hier noch kann. Sein Asyltrag wurde abgelehnt, obwohl er in seiner Heimat als Journalist politisch verfolgt wird. „Wir wollen gezielt Personen eine Stimme geben, die es nötig haben“, hält Oberbürgermeisterin Ursula Keck fest. Denn auch das gehört aus ihrer Sicht zur Interkulturellen Woche dazu.

Genau wie eine Feier für alle Vereine und Familien mit Essen, Tanzen und Musizieren. Der Internationale Kulturtreff Kornwestheim veranstaltet dafür am Sonntag, 23. September, ab 14 Uhr ein „Fest des Friedens“ im Casino, Aldinger Straße 80. Der Dialog sei wichtig – auch im Hinblick auf die gegenwärtigen Nachrichten aus Chemnitz, meint Ioannis Galimpas, Vorsitzender des Kulturtreffs. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass so etwas auch in Kornwestheim passiert.“ Trotzdem müsse das Fundament der Freundschaft gepflegt werden, denn sonst – so warnt der Vorsitzende – „geht es verloren“. Deshalb freut er sich, dass sich für die Erzählstunde der Perserin Mehmoosch Zaeri-Esfahani am Dienstag, 25. September, um 10 Uhr, im Kleihues-Bau, schon zwei Schulklassen angemeldet haben. „Da erfahren sie von der Quelle, wie es sich anfühlt, zu fliehen.“

Nicht nur den Jugendlichen, auch den Familien verspricht die Interkulturelle Woche besondere Momente: Im Programmheft sind sieben Kinder-Veranstaltungen extra gelb markiert – wie das Finale „Cook and meet.“ Wie ein großes Picknick soll die kulinarische Weltreise auf dem Marktplatz am Sonntag, 30. September, ab 11.30 Uhr stattfinden. Mitzubringen ist nicht viel – nur eine Decke. Vielleicht auch um die Picknickdecke dann mit einer türkischen oder syrischen Familie zu teilen.

Das Programm zur Interkulturellen Woche 2018 gibt es im Rathaus oder als Download auf der Website der Stadt Kornwestheim.